

Auf Autogas abfahren

Der Umstieg auf Autogas ist kinderleicht, schont Motor, Umwelt und Geldbeutel.

Und er kommt in Mode – beim I. Internationalen Autogas Congress in München oder bei der „Rallye Challenge Bibendum 2002“ hatte Flüssiggas schon mal die Nase vorn.

Für Horst Nierhaus war es eine ganz besondere Herausforderung. Er wollte im flüssiggasbetriebenen BMW bei den Tests auf dem Hockenheimring weit nach vorn kommen. Gemeinsam mit dem VW Rallye-Beetle aus dem Hause Tyczka Totalgaz ging der BMW an den Start des „Challenge Bibendum 2002“, einer Rallye, bei der seit 1998 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben um Platz und Sieg kämpfen. Strom, Biokraftstoffe, Brennstoffzellen oder Erdgas sorgen dabei für „Dampf“ unter der Motorhaube. Und natürlich Flüssiggas, das mit 19 Autos den Mammutanteil der insgesamt 70 Teilnehmer antrieb. Nicht die Schnellsten kommen aufs Siegereppchen, sondern Umweltfreundlichkeit und Sauberkeit bringen bei der Challenge Goldmedaillen.

Tyczka Totalgaz-BMW Zweiter

Horst Nierhaus nimmt im Flüssiggas-BMW alle Hürden – von Slalom- über Elch-, Verbrauchs- und Lärmtest bis hin zum Demonstrieren der Beschleunigung und Bremsfähigkeit. Fachprüfer vom ADAC stellen Horst Nierhaus ein gutes Zeugnis aus und schicken den Flüssiggas-BMW auf die Langstreckenetape, die die Rallyeteilnehmer von Hockenheim über Strasbourg und Nancy nach Paris führt. Mit einer der begehrten Bibendum-Trophäen, dem 2. Platz in der Kategorie „Full size“, feiert Horst Nierhaus einen großen Erfolg. Die drei Rallye-Tage locken aber auch viele Journalisten

und Vertreter der Autoindustrie an die Strecke. Sie können die verschiedenen Antriebsarten testen. Publikumsliedling auf dem Hockenheimring: der außer Konkurrenz gestartete Rallye-Beetle von Tyczka Totalgaz. Es hatte sich herumgesprochen, dass der Autogas-Flitzer die Rennserie 2002 bei den alternativen Antrieben für sich entscheiden konnte – und wer will nicht mal ein paar Runden an Bord eines Siegerautos drehen?

Mobilität für die Zukunft

Ums Durchstarten ging es auch beim 1. Internationalen Autogas Congress, der Teilnehmer aus vielen Ländern ins Münchner Forum der Technik lockte. Abfahren auf und mit Gas – dafür sollen international immer mehr Hersteller, Techniker und letztlich Verbraucher gewonnen werden.

„Dass bei uns über zukunftsweisende Konzepte für den Autoverkehr nachgedacht wird, begrüße ich“, betont der Bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber, Schirmherr des Kongresses, in seiner Grußbotschaft. „Autogas-Fahrzeuge sind schadstoffarm und umweltfreundlich, denn Flüssiggas zeichnet sich durch einen hohen Energiegehalt aus, ist schwefelfrei, verbrennt ohne Ruß und ist einfach zu transportieren. Für diese Treibstoffalternative mit Zukunft werbe ich gern.“

Auch die internationalen Referenten aus den Bereichen Alternative Kraftstoffe, Mineralölindustrie, Fahrzeughersteller, Wissenschaft und Autogas-

technik beleuchten die Vorteile von Autogas. Vielfahrer und Flottenbetreiber können damit kräftig sparen – der Liter Autogas kostet nur etwa halb so viel wie ein Liter Superbenzin.

Einen herkömmlichen Pkw kann man für rund 2.000 bis 2.500 Euro umrüsten. Ist das Autogas verbraucht, kann man per Hebel einfach auf Benzin umschalten, bis zur nächsten Tankstelle fahren und dort den Autogasvorrat wieder auffüllen.

Knapp 400 öffentliche Tankstellen bieten in Deutschland Autogas an, 13.000 Fahrzeuge nutzen diesen Kraft-





Bei den Tests auf dem Hockenheimring war Vielseitigkeit gefragt



Unser Medienstar: im Rennbeetle wollte jeder gern mitfahren



Horst Nierhaus freut sich über den 2. Platz in der Kategorie „Full size“

stoff. Einen großen Schritt weiter sind unsere Nachbarn: In Italien fahren mehr als 1,2 Millionen Fahrzeuge mit Autogas, in Polen 590.000, in den Niederlanden 325.000 und in Frankreich 220.000. Weltweit treibt Flüssiggas über acht Millionen Autos an. „Wir wünschen uns europäische Autogas-Verhältnisse auch in Deutschland“, so Hanns Richard Hareiner, Vorsitzender des Deutschen Verbandes Flüssiggas e.V. und Mitglied der Geschäftsführung von Tyczka Totalgaz. „Dazu brauchen wir das Zusammenwirken

aller Marktpartner und die Politik. Nur so kann die Mobilität nicht auf Kosten unserer Umwelt weiter zunehmen.“

Autogas in Zahlen

- Derzeit gibt es knapp 400 öffentliche und 1.200 gewerblich genutzte Flüssiggastankstellen in Deutschland.
- Neben 13.000 Autos fahren 70.000 Gabelstapler mit Flüssiggas.
- Die Ausrüstungskosten liegen bei 2.000 bis 2.500 Euro. Auf Basis der derzeit aktuellen Benzin- und Autogaspreise beträgt die Einsparung je nach Fahrzeug und Fahrverhalten bis zu 500 Euro je 10.000 gefahrene Kilometer.
- Gegenüber Benzin hat Autogas bis zu 15 % weniger Kohlendioxid (CO₂), bis zu 60 % weniger Stickoxide (NO_x) und bis zu 40 % weniger Kohlenwasserstoffe (HC)!
- Eine Autogasfüllung reicht für 400 bis 600 Kilometer.
- Der Druck im Autogastank liegt nur bei 10 bar (im Erdgastank sind 250 bar nötig).
- Bei Umrüstung firmeneigener Fahrzeugflotten bietet Tyczka Totalgaz betriebsinterne Autogastankstellen auch zur Miete an.



Blick unter die Motorhaube des Autogas-BMW mit Flüssiggasantrieb

PRODUKTBEREICHE:

AUTOGAS

Der Kraftstoff für wirtschaftliches Autofahren

MOTOGAS®

Flüssiggas für Gabelstapler und Flurförderfahrzeuge

Flaschengas

Die mobile Energie für Gewerbe, Industrie, Camping und Freizeit

Tankgas

Flüssiggas für die unabhängige Energiebevorratung in Tanks,

- a) für Privathaushalte als wirtschaftliche Energie für Heizen, Kochen und Warmwasserbereitung
- b) für Gewerbe und Industrie als Heiz- und Prozesswärme

Öffentliche Energieversorgung

Flächendeckende Energieversorgung über Rohrleitungsnetze aus einem zentralen Flüssiggastank

Abrechnungssystem Zähler

Individuelle Heizkostenabrechnung mit auf das ganze Jahr verteilten Monatspauschalen

Baugas/ Winterbau

Flüssiggas zur Beheizung von Wohncontainern und Zelten sowie zur Bautrocknung und Beleuchtung auf Baustellen im Hoch-, Tief- und Straßenbau